

aushaltjam größeren Umfang an. Es herrscht starker Unwille, da der Wohnraumbedarf der deutschen Bevölkerung keine weitere Einschränkung mehr verträgt.

## Handelsprovisorium mit Frankreich.

Unterzeichnung in Paris.

Die seit vielen Monaten in Paris geführten deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen haben jetzt zur Unterzeichnung eines Teilabkommens geführt. Dieses Provisorium ist mit einer Geltungsdauer von drei Monaten abgeschlossen, wobei die beiden vertragschließenden Teile die Hoffnung haben, daß sie beim Ablauf dieser Frist die Verhandlungen über den endgültigen Vertrag zu Ende geführt haben werden.

Das Abkommen besteht darin, daß für gewisse französische landwirtschaftliche Saisonzeugnisse bei der Einfuhr nach Deutschland die Meistbegünstigung gewährt wird. Deutschland erhält den Minimaltarif oder Abwälge auf den Unterschied zwischen den beiden französischen Tarifen zugebilligt, für gewisse chemische Produkte, für Gruppen von landwirtschaftlichen Maschinen, geschnittenen Holz, Haushaltsgegenstände und Möbel, und zwar andere als aus gebogenem Holz. Diese Zugeständnisse sind für gewisse deutsche und französische Waren an Kontingente gebunden.

## Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

Im Reichstage ist ein Antrag Hergt (Dnat.) eingebracht, der verlangt, daß Steuerrückstände aus dem Jahre 1923 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr eingezogen werden sollen.

Die Industrie- und Handelskammer in Berlin hat beim Reichsfinanzminister beantragt, bereits vor der allgemeinen und grundsätzlich von ihr stets geforderten Befreiung der Hauszinssteuer eine reichsgesetzliche Regelung der Hauszinssteuer erheben zu lassen. Befreiung gewerblich benutzter Gebäude von dieser Steuer im Interesse von Staat und Volkswirtschaft einzutreten zu lassen.

Die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei hat im Reichstag einen Antrag auf beschleunigte Vorlegung eines Reichsschulgesetzes eingebracht.

In den Bezirksvereinigungen Königshütte und Kattowitz des deutschen Volksbundes wurden durch Kriminalbeamte Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Geschäftsführerin der Bezirksvereinigung Königshütte, Fräulein Ernst, wurde verhaftet, ferner 21 Personen in Kattowitz und Königshütte.

Um das Reichsschulgesetz. Die Reichstagsfraktion der Zentrumspartei hat im Reichstag einen Antrag auf beschleunigte Vorlegung des Reichsschulgesetzes eingebracht, der folgenden Wortlaut hat: „Die Reichsregierung hat am 26. Januar erklärt, auf dem Gebiet der Schulpolitik werde die Reichsregierung die Lösung anstreben unter Wahrung der in der Verfassung gewährleisteten Gewissensfreiheit und unter Berücksichtigung der Elternrechte. Der Reichstag erachtet die Reichsregierung um die beschleunigte Einbringung des entsprechenden Entwurfs eines Reichsschulgesetzes.“

Das Fürstentumspromiß und die Sozialdemokraten. Im Reichstag fand eine unverbindliche Besprechung zwischen Vertretern der Mittelparteien und einigen Sozialdemokraten über die Frage statt, ob der Kompromißantrag zur Fürstenabfindung so geändert werden könne, daß er auch für die Sozialdemokratie annehmbar werde. Es handelt sich dabei um eine rein persönliche Fühlungnahme.

Um die Versorgung der Kleinrentner. Im Reichstag ist eine Interpellation Frau Dr. Maß (D. Wp.) eingebracht, in der die Reichsregierung gefragt wird, was sie zu tun gedenke, um die Versorgung der Kleinrentner im Sinne des Kleinrentnergesetzes des Jahres 1923 wieder herzustellen und für die Kleinrentner eine würdige Form des Ausgleichs für den erlittenen Schaden zu sichern.

## Oesterreich.

Alle nationalen Vereinigungen veranstalteten eine große Versammlung, in der die schärfste Durchführung der Boykottbewegung gegen Italien beschlossen wurde.

## Frankreich.

In dem heißen Kampf um die Finanzvorlagen hat die französische Regierung einen bedeutenden Erfolg erzielt. Artikel 79, über den sich die Parteien mehrere Tage hin und her gestritten hatten, gelangte in einer von der Regierung vorgeschlagenen Kompromißformel gegen die Stimmen der Sozialisten zur Annahme. Die Radikalen haben mit der Regierung gestimmt. Sozialisten und Kommunisten erlagen mit 149 gegen 301 Stimmen. Bei der folgenden Aussprache über die Erbschaftsteuer verlangte Reynaldy Abtrennung der Artikel 85-93, die sämtliche Bestimmungen über die Erbschaftsteuer enthalten. Als sich die Debatte hierüber in die Länge zu ziehen drohte, erhob sich Briand, erklärte sich für die Abtrennung und stellte gleichzeitig die Vertrauensfrage. Bei der Abstimmung erhielt die Regierung eine Mehrheit von 145 Stimmen. Für die Regierung stimmten 327 Abgeordnete, dagegen 182.

## Spanien.

Der Volschaffter von Italien in Madrid hat dem spanischen Außenminister das Großkreuz des Ordens von San Mauricio und San Lazaro nebst einem Handschreiben Mussolinis überreicht.

## Asien.

Wie der Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, steht der Gouverneur von Tientsin, ein Anhänger Fenghuifangs, im Begriff, Tientsin zu räumen. Diese Räumung geschehe auf Grund eines gültigen Uebereinkommens mit General Vilschingin, der

von Süden heranrückt. Damit gebe die Peking-Regierung die einzige Verbindung mit der See auf. Es bleibe nunmehr als einzige Straße zur Versorgung mit Munition die Wüste zwischen China und Sibirien.

## Aus dem Muldentale.

Waldenburg, 15. Februar 1926.

**SeminarKonzert.** Alljährlich vor dem Abgang der Primaner des Seminars als Schulumskandidaten krönen die Musiklehrer des Seminars die Jahresarbeit an den Seminaristen durch ein öffentliches SeminarKonzert. Auch der gestrige Sonntag bot einer kunstfertigen Zuhörerschaft, die den Festsaal des Seminars erfreulicher Weise bis zum letzten Platz füllte, diesen Kunstgenuß. Es war das letzte Mal, denn das Seminar ist dem Abbau verfallen. Mit einer gewissen Wehmut gedenken wir der jährlich wiederkehrenden Konzertaufführungen des Seminars unter allzeit bewährter Leitung. Der einst so starke Seminarchor ist nun an der Zahl der Sänger zusammengeschrumpft; seine Leistungen sind aber auf gleicher Höhe geblieben. Das bewiesen die Vorträge der Männerchöre: „Die Kapelle“ von C. Kreuzer, „Vaterlandslied“ von Naglner, „Mai“ von Sindling und „Heiliges Lied“ von Magler. Fern von allem Liedertafelton erfreuten der edle Klang, die Frische und die Kraft der Stimmen, die straffe Disziplin und die gute Aussprache. Den Solostimmen im Kapellenlied sei noch ein besonderes Lob gezollt. Der Zuhörer dankt aber gilt dem geistigen Führer der Schar, Herrn Studentrat Weise, dem die Leistungen des Chors alle Ehre machten. Im Maifest von Sindling und im Naglerschen Weihelied führte sich in der Solo-Partikelpartie Herr Konzertsänger Georg Wellner aus Dresden ein. Er sang im weiteren Verlauf des Programms den Prolog zur Oper „Der Bajazzo“ von Leoncavallo, das Auftrittslied des Escamillo aus der Oper „Carmen“ von Bizet, „Den Rattenfänger“ von Hugo Wolf, „Odins Meeresritt“ von Löwe und „An der Weser“ von Preffel. Wir lernten in Herrn Wellner einen trefflichen Baritonisten kennen, der über eine außerordentliche Tonkraft verfügt, die er aber trefflich in Schranken zu halten weiß. Wohlgeschulte Technik und ausgezeichnete Textbehandlung lassen diese edle Naturgabe zu einem Wohlklang kommen, der uns mit hoher Freude erfüllte. Prächtig gelang dem Sänger die Stücke aus den Opern, spielend bezwang er die Schwierigkeiten des Rattenfängerliedes, ergreifend wurde er der Dramatik der Löweischen Ballade gerecht, und feinsinnig wühlte er das oft verhandelte Weserlied herauszustellen. Herr Oberlehrer Franze begleitete die Solovorträge des Herrn Wellner mit ausgezeichneter Einfühlung und Bravour. Auch er meisterte die Schwierigkeiten des Wolfschen Liedes und der Löwe-Ballade mühelos. Herr Franze leitete das Spiel des zweiten bis vierten Sazes der schottischen Sinfonie von Mendelssohn-Bartholdy in der Bearbeitung für zwei Klaviere, ausgeführt durch die Seminaristen Schreiber, Plöner, Besser und den Aufbauschüler Kluge. Man darf das Zusammenspiel der vier jungen Leute als wohl gelungen bezeichnen. Schön kamen die schottischen Klänge des 2. Sazes, die klagenden Gänge des Adagio und die Jubelstimmung des Schlusssazes der Sinfonie zur Geltung. Wichtige Orgelakkorde leiteten das Konzert weisevoll ein. Die Sekundaner Schreiber und Plöner spielten den ersten Satz der Orgelsonate in D-moll zu 4 Händen und Doppelpeil mit ruhiger Sicherheit. Den Schluß bildete der Vortrag von Blucks Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“ für Streichorchester mit Klavier zu 4 Händen und Orgel unter Leitung des Herrn Studentrat Weise. Herr Weise hat dieses Ensemble zu einem Achtung gebietenden Faktor der Seminaraufführungen gemacht, der sich in die neue Ober- und Aufbauschule hinüberretten wird. Trefflich im Klang und mit vorzüglichem Schwung wurde die Vereingung der Komposition gerecht.

**Die Kinderchorbewegung.** Zu den Errungenschaften der Neuzeit gehört auch die, daß die geschichtlich denkwürdigen Volkslieder und Choräle nicht mehr in dem gewohnten Umfang wie früher gepflegt werden. Viele christliche Elternvereine haben deshalb besondere Liederkunden eingerichtet, in denen die Besäumnis ausgeglichen wird. Trotzdem die Teilnahme völlig freiwillig ist, sind dieselben stark besucht. Die Kinder sind zu Kinderchören zusammengefaßt, die bei mannigfachen Veranstaltungen mitwirken. An die weitere Öffentlichkeit sind eine Reihe solcher Chöre erstmalig am 6. Januar dieses Jahres in Dresden beim Elternrat Ostschlesien getreten. Die Darbietungen schlichter Volks- und geistlicher Lieder seitens der Einzelchöre als auch seitens der vereinigten Chöre durch an die 400 Kinder ließen erkennen, daß diese Bewegung rüstig vorwärts schreitet und eine schöne kulturelle Aufgabe durchzuführen wohl befähigt ist, worüber sie auf dem Landeselternrat am 5. September d. J. in Bautzen weiteres Zeugnis ablegen wird.

**Kinderhilfe.** In Dresden-Leuben hat im vergangenen Jahr der Elternrat fünf volle Wochen lang 186 Kindern eine Milchpflege angedeihen lassen.

**Deutsches Bundesschießen 1927 in München.** Das 18. Deutsche Bundesschießen 1927 ist nun gesichert. Der Stadtrat München hat beschlossen, eine Garantiesumme von 100,000 Mk. zu zeichnen und die Theresienwiese für die Zwecke des Festes kostenlos zu überlassen. Für die vorbereitenden Arbeiten steht im ganzen eine Summe von 180,000 Mark zur Verfügung. Das Deutsche Bundesschießen dürfte wieder ein großes Nationalfest ähnlich dem 13. Deutschen Turnfest werden.

**Glauchau.** Das Postamt am Bahnhof in Glauchau ist gestern Sonntag in die neuen Diensträume im Ostflügel des neuen Bahnhofgebäudes übergesiedelt. — Zum Gedächtnis an den Walzerkönig Johann Strauß (anlässlich dessen 100. Geburtstages) findet am 19. Februar in Glauchau im „Schützenhaus“ ein Festkonzert unter persönlicher Leitung des ehemaligen k. und k. Hofballmusikdirektors Johann Strauß, Wien statt. Sämtliche Kompositionen, die zu Gehör gebracht werden, sind vom Walzerkönig. Das Konzert begegnet schon heute großem Interesse.

## Aus dem Sachsenlande.

**Beschlüsse des Gesamtministeriums.** Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 12. Februar beschlossen, dem Landtag ein Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit in Sachsen sowie ein Gesetz über die Aufhebung der Schönburgischen Renten zugehen zu lassen. Von der Veranstaltung des für den 28. Februar angelegten Gedenktages für die Opfer des Krieges soll für das Gebiet des Freistaates Sachsen abgesehen werden, zumal da eine würdige, für das ganze Deutsche Reich einheitliche Feier an diesem Tage nicht zu erreichen war. Die Veranstaltung eines solchen Gedenktages zu einem späteren Zeitpunkt des Jahres, vielleicht im Zusammenhang mit der allgemeinen Totenfeier am Totensonntag, bleibt vorbehalten.

**Vom Landtag.** Im Staatshaushaltsplan werden 20,000 Mk. zur Beschaffung anderer Räume für die Forstliche Hochschule Tharandt angefordert. Der Rat zu Leipzig hat in einer Eingabe die Verlegung der Schule nach Leipzig erbeten und stellt einen Bauplatz unentgeltlich und lastenfrei zur Verfügung. Der Haushaltsausschuß A verabschiedete eine Reihe Etatkapitel. Das Kapitel „Landtag“ wurde angenommen. Ebenso das Kapitel Ruhegelder. Hierbei sind allein für Wartegelder, Versorgungsgebühren und Unterstufungen 40,964,000 Mk. Staatszuschuß erforderlich. Bei anderen Kapiteln sind außerdem für Ruhegelder noch 3,515,788 Mk. untergebracht, sodas der gesamte Staatsaufwand für diesen Zweck mehr als 44 Mill. Mk. ausmacht. Das Kapitel „Oberverwaltungsgericht“ wurde ohne Aussprache nach der Vorlage genehmigt. Dem Landtage ist eine kurze Anfrage der Deutschen Volkspartei zugegangen wegen der sich in letzter Zeit häufenden Brandstiftungen, die auf Rache- oder Terrorakte gegen Angehörige nationaler Verbände zurückgeführt werden.

**Dresden.** Das Oberlandesgericht Dresden verurteilte den 21 Jahre alten Gärtnergehilfen Volkelt wegen Betrugs militärischer Geheimnisse und wegen Ueberschreitung der Passvorschriften zu 6 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Aus der Urteilsbegründung ergab sich, daß der Angeklagte bestimmte photographische Aufnahmen von Görlich, Baugen und der Festung Königstein hergestellt und an die Vertreter der tschechischen Regierung weitergegeben hat. In einem anderen Falle hat er sich in das Gebäude des Dresdner Polizeipräsidiums eingeschlichen, um dort Spionage zu treiben. Die Deffentlichkeit war während der Verhandlungen ausgeschlossen.

**Chemnitz.** Aus Gram über den Tod des Bruders, der in der Nacht einer Blutergiftung erlegen war, stürzte sich auf der Senefelderstraße ein 18jähriges Mädchen aus dem dritten Stockwerke der elterlichen Wohnung. Das Mädchen, das schon am Sterbebette geäußert hatte, es werde dem Bruder in den Tod folgen, war auf der Stelle tot.

**Blauen.** Das Schöffengericht in Blauen verurteilte zwei junge Leute von 17 und 18 Jahren wegen Falschmünzerei bzw. Beihilfe zu vier und fünf Monaten Gefängnis. Sie hatten aus Metalllegierungen, die sie ihrem Chef, einem Zahntechniker, entwendet hatten, falsche Ein- und Dreimarkstücke angefertigt und in Verkehr zu bringen versucht.

## Aus den Nachbarstaaten.

**Apolba.** Einem großen Feuer am Sonntag früh fiel das ganze Maschinenhaus mit den anliegenden Lagergruppen der Wagenfabrik Höhne & Jäger in Bultsädt zum Opfer. Als Ursache des Brandes nimmt man Brandstiftung an; der Schaden beläuft sich auf über 100,000 Mark. Der Verdacht der Brandstiftung wird damit begründet, daß die beiden Wachhunde der Firma einige Tage vorher vergiftet wurden.

**Langenorla.** Ein eigenartiger Unglücksfall hat sich am Sonnabend hier ereignet. Beim Kalben einer Kuh gestaltete sich der Akt schwierig, so daß noch der Fleischer B. zugezogen werden mußte. Im weiteren Verlauf des Geburtsaktes schlug die Kuh mit den Hinterbeinen kräftig aus und traf den Fleischer so unglücklich, daß ihm beide Unterschenkel-Röhrenknöchel gebrochen wurden.

## Zur Verwilderung der Zahlungssitten.

Im Hinblick darauf, daß neuerdings im Geschäftsleben Zielüberschreitungen an der Tagesordnung sind und die sonst herkömmlichen Zahlungssitten immer mehr in den Hintergrund gedrängt werden, hält es die Handelskammer Blauen für erforderlich, auf die großen Gefahren aufmerksam zu machen, die hieraus einer organischen Weiterentwicklung des deutschen Wirtschaftslbens erwachsen.

Es ist zu bedenken, daß die Inanspruchnahme langer Zahlungsziele durch die Verbraucher sowie die Ueberschreitung derselben durch Industrie- und Handelsfirmen auch eine nicht unwesentliche Ursache für das gegenwärtige Preisniveau ist. Jeder Nichteingang einer Zahlung bedeutet die Inanspruchnahme von teurem Leihgeld, dessen